

STADTMAUER

Dippoldiswalde war 1266 eine "Offene Stadt" und die Siedlungen sollen sich von "Niedermalter" bis "Niederulberndorf" erstreckt haben. Zwischen 1358 und 1363 wurde der Stadtkern mit Mauern, Zwinger und Gräben umgeben. An der Stadtseite der Mauer lief ein teils hölzerner, teils steinerner Wehrgang, wovon noch Reste der knopflochartigen Schießluken am Schloss zeugen. Durch die Mauer führten zwei Tore und eine Pforte. Zerstört wurde die Mauer mehrfach, besonders stark im 30jährigen Krieg. Leider beweist die Geschichte, dass die Befestigungen der Stadt Dippoldiswalde für die Verteidigung infolge von Nachlässigkeit und Mangel an Geld in der Erhaltung der Anlage nur geringen Wert hatten. 1793 wurden der Stadtmauerturm, der Zwinger und die Ringmauer zum Teil abgetragen und mit dem Erlös der verkauften Steine die Reste der Mauer saniert. Mit der Aufhebung der Landakzise (Zoll) wurden die Torschreiber 1814 entlassen und die Stadt wieder zur "Offenen Stadt" erklärt.